

Inhaltsverzeichnis

[<<< vorherige Sage](#) | [XXXV. Schatzsagen](#) | [nächste Sage >>>](#)

8. Ein Bauer spielte einmal mit seiner jüngsten Tochter in der Stube: das Kind lief beim Spielen in den Garten und kam mit einem blanken Thaler zurück. Der Vater fragte woher es den Thaler habe. Das Kind sagte: „Im Garten am Zaune liegt ein grosser Haufen von blanken Thalern.“ Darauf schickte der Vater seine kleine Tochter wieder in den Garten; nach kurzer Zeit brachte sie richtig wieder einen Thaler an. Jetzt folgte der Vater seinem Kinde. Als er den Haufen Geld sah; rief er verwundert aus: „Gottes Teufel, welches Geld!“ Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so versank der Schatz in die Tiefe. Der Bauer bekam nichts mehr davon. Branitz

Quelle: *Edmund Veckenstedt: Wendische Sagen, Märchen und abergläubische Gebräuche. Leuschner & Lubensky, Graz 1880*

[sagen](#), [veckenstedt](#), [wendischesagen](#), [niederlausitz](#), [schatzsage](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:schatzsagen-08&rev=1674728713>

Last update: **2025/01/30 11:21**

